

Schule und Sport an einem Tisch

Beim ersten Netzwerktreffen wurde der Gordische Knoten aus Aufgaben und Zuständigkeiten der Schulverwaltung und im WLSB entflochten – mit Erfolg

Mit dem fortschreitenden Ausbau der Ganztagschulen entwickelt sich die Schule vom Lern- zum Lebensraum für Kinder und Jugendliche. Außerschulische Partner nehmen damit einen immer wichtigeren Teil in der Gestaltung des Schulalltags ein. Doch nach wie vor treten immer wieder Unklarheiten oder Missverständnisse auf beiden

Seiten auf, wenn es darum geht, Kooperationen zu schließen. Deshalb hat der WLSB zu einem Netzwerktreffen am 14. November ins SpOrt Stuttgart eingeladen, um genau solche Unklarheiten zu beseitigen, aber auch Gestaltungsmöglichkeiten und Wünsche zu Rahmenbedingungen und konkreten Maßnahmen zusammenzutragen. Rund 50 Vertreter aus Sportkreisen und -verbänden, Schulämtern, Kultusministerium, Regierungspräsidien und dem Landesinstitut für Schulsport, Schulkunst und Schulmusik waren vor Ort.

Gemeinsame Wünsche nach klaren Strukturen und mehr Austausch

Nach der Begrüßung durch WLSB-Vizepräsident Rolf Schmid stand zunächst das gegenseitige Kennenlernen auf dem Programm: Der WLSB machte die Struktur, die Zuständigkeiten und die Aufgaben der Akteure im Sportsystem transparent, das Kul-

tusministerium stellte die Struktur der Verwaltung im Bereich „Schule und Sport“ mit ihren Verzweigungen vor. Auf dieser Grundlage fanden anschließend Diskussions- und Austauschrunden an fünf Thementischen statt. Diese ergaben unter anderem die Wünsche zu einer einheitlicheren Gestaltung der Ganztagschulen, zu klaren Finanzierungsstrukturen und einer eindeutigen Benennung der jeweiligen Zuständigkeiten in Kooperationen. Auch die Anregung zu noch regelmäßigerem, strukturell verankerten Austausch zwischen Sportsystem und Schulverwaltung wurde mehrfach geäußert.

Mit einem Bündel an neuen Ansatzpunkten und Ideen zur Zusammenarbeit zwischen beiden Seiten wurde das Treffen beendet – eine gute Grundlage, um die Zukunft der Ganztagschule gemeinsam erfolgreich gestalten zu können. .

Carmen Freda-Koch



Beim Netzwerktreffen entdeckten die rund 50 Sport- und Schulvertreter viele Gemeinsamkeiten.

Foto: WLSB

Schützen feiern Richtfest

WSV-Schulungszentrum in der Landessportschule Ruit hat das nächste Etappenziel erreicht

Sieben Monate nach dem Spatenstich zum Bau des Schulungszentrums des Württembergischen Schützenverbandes (WSV), das auf dem Gelände der Landessportschule Ruit entsteht, wurde am 23. November Richtfest gefeiert. „Es ist eine Feier der Vorfreude und ein wichtiger Meilenstein“, sagte Monika Bader, die Baubürgermeisterin der Stadt Ostfildern. Die 80 geladenen Gäste konnten sich dabei selbst ein Bild vom enormen Baufortschritt des Gebäudes machen, das zukünftig sowohl der Förderung des Breiten- und Leistungssports als auch der Aus- und Weiterbildung von Trainern, Übungsleitern und Kampfrichtern dienen wird.

Durch die Integration einer Multifunktionshalle kann das Schulungszentrum auch von anderen Sportarten genutzt werden. Dieser Aspekt eines Mehrwerts für die gesamte Sportfamilie, erklärte WLSB-Vizepräsi-

dent Bildung Rolf Schmid, sei auch einer der Gründe, warum sich der WLSB gerne an dem Großprojekt beteiligt. Er betonte in diesem Zusammenhang auch die Aufwertung des Geländes der Sportschule durch den Neubau und ist davon überzeugt, „dass sich die gute Zusammenarbeit zwischen WLSB und WSV auch über die Einweihung hinaus fortsetzen wird.“ Landesoberschützenmeisterin Hannelore Lange dankte in ihrer Rede vor allem auch dem Personenkreis, dem das Richtfest eigentlich gilt, den Handwerkern: „Wir bedanken uns ganz herzlich für ihre geleistete Arbeit.“ Das neue Gebäude beinhaltet eine Kombihalle mit zwei mal 20 Schießständen für Luftgewehr und Luftpistole oder 16 Bogenscheiben, eine Kleinkaliberhalle mit insgesamt 20 Bahnen für die 25-Meter- und 50-Meter-Disziplinen – allesamt ausgestattet mit modernster Technik. Zudem gibt es

Die Richtkrone hängt. Mitte 2017 soll das Schützenzentrum dann eröffnet werden.

Foto: WLSB



einen Seminarraum für bis zu 25 Personen. Finanziert wird das 6,5 Millionen Euro teure Projekt zum einen durch Eigenmittel des WSV, zum anderen beteiligt sich der WLSB mit 1,5 Millionen Euro Investitionskosten sowie 500 000 Euro Fördermitteln am Bau. Außerdem stellt der WLSB das Gelände in Erbbaurecht zur Verfügung. Die Fertigstellung und Inbetriebnahme des Gebäudes ist für Mitte 2017 geplant.

WSV